

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 22

Artikel: Ausstosssicherung für Webstühle mit selbständiger Spulenauswechslung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-629659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

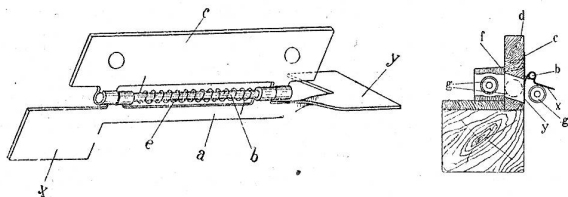
Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Ausstosssicherung für Webstühle mit selbsttätiger Spulenauswechslung.

Gabler Webstühle-Aktiengesellschaft in Basel.

Beim Auswechslern der Spule mittelst selbsttätiger Vorrichtungen soll es mitunter vorkommen, dass sich die Spindel während des Ausstossens aus dem Schützen so dreht, dass ihre Spitze zurück in die Lade gerät und die neue Spule oder den Schützen beschädigt. Die in den beiden beigegebenen Skizzen dargestellte



Einrichtung, D. R.-P. Nr. 196,236, soll dies auf einfache Weise verhindern. Sie besteht aus einer Art Flügel a, der aus Blech oder Draht hergestellt und auf der Welle b drehbar ist. Die Lager c sind an der hintern Kastenwand d angeschraubt. Der Flügel a besitzt zwei Lappen x und y. Einer dieser beiden Lappen liegt senkrecht an die Oeffnung an, durch welche die Spule aus der Lade entfernt wird; der andere ist um etwa 90° verstellt, so dass er ungefähr wagrecht oben in die Oeffnung hineinragt. Die Spiralfeder e sorgt dafür, dass der Lappen x immer vor der Oeffnung liegt, so lange der Stuhl arbeitet. Beim Herausstossen der Spule wird der Lappen x nach rückwärts gedreht; gleichzeitig bewegt sich aber der Lappen y so nach unten, dass es der Spindelspitze unmöglich wird, zurück in die Schützenbahn zu gelangen.

Kettenbaumbremse.

Von Louis Diederichs in Jallieu.

Bei dieser Bremse wird anstatt eines Bremsbandes mit Gewichthebel eine eigenartige Vorrichtung benützt, bei welcher Schrottkörner oder eine Flüssigkeit das Bremsgewicht ersetzen. Der Patentnehmer (D. R.-P. Nr. 200,246) will dadurch eine sehr gleichförmige Spannung erhalten, ohne die Bremsung durch einen schrittweise geschalteten Regulator ausführen zu müssen. Die Bremsvorrichtung ist in der beigegebenen Skizze unterhalb des Kettenbaumes A ersichtlich, der mit seiner Welle B in den Gestellwänden ruht. Sie besteht aus einer Art Haspel H, deren Arme Gehäuse I tragen. Gelagert ist die Welle E dieser Haspel gleichfalls in den Seitenwänden C, und zwar in den Lagern F, in denen die Welle E mittelst der Stiften N entsprechend

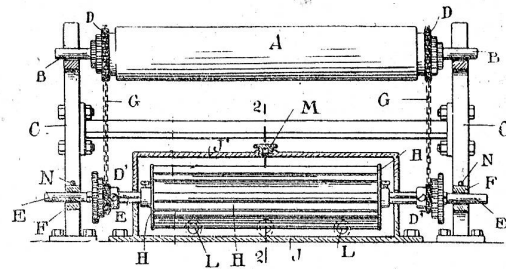


Fig. 1.

gehalten wird. Auf der Welle E sitzen Zahnräder D¹, die durch eine Kette mit den Zahnrädern D des Kettenbaumes A in Verbindung stehen. Wie aus der Figur 2, die einen bei 2—2 durchgeführten Schnitt der anderen Skizze darstellt, zu ersehen ist, werden die Gehäuse I bei der Drehung der Welle E mit Schrottkörnern gefüllt oder entleert, je nachdem sie nach unten oder nach oben zu stehen kommen. Die Drehung der Welle E wird vom Kettenbaum A aus durch die Kette G vermittelt. Wenn sich nämlich der Baum A infolge der Kettenspannung dreht, so wird auch eine Drehung der Welle E verursacht. Die Schrottkörner K oder die Flüssigkeit befinden sich am Boden des Gehäuses I, in welchem auch die erwähnte Haspel läuft. M und L sind Füll- und Abzugsöffnungen. Der Patentnehmer bemerkt, dass von einer solchen Bremsvorrichtung auch mehrere Kettenbäume gebremst werden können. Je nachdem man die Gehäuse I mehr oder weniger in das Material K eingreifen lässt, wird das Bremsgewicht erhöht oder vermindert.

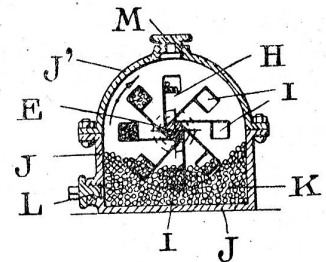


Fig. 2.

Es kann auch ein leichteres oder schwereres Material für die Füllung benützt werden. Die Gleichförmigkeit kann man bei dieser Vorrichtung damit begründen, dass Veränderungen in der Reibung des sonst üblichen Bremsbandes, der Bremskette oder des Bremsstrickes entfallen. Für den Ausgleich des Bremsgewichtes, der infolge der Verringerung des Umfanges des Kettenbaumes notwendig wird, ist bei dieser Bremsvorrichtung kein Mittel vorgesehen.

Handelsberichte.

Erhöhung der französischen Seidenzölle.

Die am 20. Oktober 1906 abgeschlossene und am 23. November gleichen Jahres in Kraft getretene Handelsübereinkunft zwischen Frankreich und der Schweiz besteht noch keine zwei Jahre zu Recht, und schon wird gegen